



- Fahrzeug übernommen und Jugendwehr in Kastorf gegründet.....II
- Gerätehausübergabe mit Überraschung in NeunkirchenIII
- Länderübergreifende Gefahrgutausbildung in Warin.....IV



Goldene Meisterschaften

Team MV: Die in Böblingen überaus erfolgreiche Delegation aus Mecklenburg-Vorpommern.

Mecklenburg-Vorpommern ganz oben – nicht nur auf der Landkarte, auch im Feuerwehrsport. Die Teams unseres Landes zeigten in Böblingen überragende Leistungen.

Sport gehört zur Feuerwehr, wie Wasser zum Löschen“, so schloss der baden-württembergische Innenminister die diesjährigen Deutschen Meisterschaften in den Feuerwehrwettbewerben Ende Juli in Böblingen. Damit waren einige wunderbare Wettkampftage vorübergegangen, die allen Beteiligten viel abverlangten und vor allem den Teamgeist forderten und förderten.

Nach umfangreichen Vorbereitungen innerhalb der Wochen vor den Meisterschaften und dem abschließenden Training vor Ort in Böblingen begann der erste Wettkampftag. Die 100 m Hindernisbahn war die erste Disziplin, die die Männer und Frauen des Teams Mecklenburg-Vorpommern meistern mussten. Acht der zehn Mannschaftsangehörigen durften ihr Können unter Beweis stellen. Bei den Frauen konnten sich sieben der acht Starterinnen für das Finale qualifizieren und durch ihre hervorragenden Leistungen Gold in der Mannschaftswertung holen. Bei den Männern reichte es, trotz persönlicher Bestleistungen jedes



Siegermannschaft: Als Gesamtsieger und Deutsche Meistermannschaft qualifizierten sich die Frauen für die Feuerwehrolympiade 2009 in Ostrava.

Einzelnen, leider nicht für den Einzug ins Finale, aber für einen sehr guten 7. Platz in der Mannschaftswertung. Es folgte die 4 x 100 m Hindernisbahn, wobei die Frauen des Teams MV auch hier ihr Können unter Beweis stellten und ihre überragende Leistung sich in einem neuen deutschen Rekord mit 1:11,95 min widerspiegelte. Somit ging die zweite Gold-Medaille an diesem Tag an die Mannschaft aus MV, während die zweite Frauenstaffel zusätzlich die Silber-Medaille gewann. Bei den Männern lief das Team Thüringen mit einer Zeit von 1:02,60 min ebenfalls einen neuen

deutschen Rekord. Das Team MV-Männer belegte mit einer Zeit von 1:07,67 min auf der 4 x 100 m Hindernisbahn den 5. Platz und hatte noch die Möglichkeit, sich im Hakenleitersteigen zu beweisen. Besonders überzeugen konnte dabei Manfred Kremp, der mit einer Spitzenzeit von 16,65 s ins Finale einzog. So endete der erste Wettkampftag für das gesamte Team MV mehr als erfolgreich und die Sportler konnten guter Dinge am zweiten Tag antreten. Die Wettkämpfe begannen morgens in den Disziplinen Gruppenstaffette der Frauen und Löschangriff. Auch hier konn-

ten die Teams aus MV überzeugen und sicherten sich in der Gruppenstaffette den 2. und im Löschangriff den 1. Platz, was für die Frauen den Gesamtsieg der deutschen Meisterschaft und die Qualifikation für die Feuerwehr-Olympiade in Ostrava im nächsten Jahr bedeutete.

Der Wettkampf war jedoch noch nicht beendet, denn nach Krönung des Siegers in den Mannschaftswertungen erfolgten die abschließenden Finalläufe auf der 100 m Hindernisbahn und dem Aufstieg mit der Hakenleiter. In den Finalen traten die 24 Besten der einzelnen Disziplinen an. Auf der 100 m Hindernisbahn erreichte Maria Schröder als beste des Teams MV den 3. Platz, nach ihren thüringischen und brandenburgischen Kontrahentinnen Annekathrin Daßler (FF Stelzendorf) und Grit Thurow (Märkisch Oderland).

Und „Atze“, Wolf-Dieter Lakatsch, hat es wieder vollbracht, das Team MV zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort in Topform zu bringen – in Böblingen zahlte sich das schweißtreibende Training aus. In den letzten Monaten vor der Meisterschaft wurde bis zu 3 x wöchentlich trainiert.

Das sehr gute Abschneiden des Teams Mecklenburg-Vorpommern bei der Deutschen Meisterschaft Feuerwehrsport in Böblingen und dem verdienten Gewinn des Titels bei den Frauen gelang vor allem durch hervorragende Leistungen der Sportler, aber nicht zuletzt eben auch durch den immensen Einsatz und die ständige Unterstützung aller Beteiligten, Betreuer und die tolle Mannschaftsmoral.

Das Team MV
www.feuerwehrsport-teammv.de



Doppelsieg: Sowohl die Kameradinnen (oben) als auch die Kameraden der FF Neuenkirchen bei Greifswald erkämpften sich jeweils die ersten Plätze.

Kreismeisterschaften OVP

Die Brandschützer des Landkreises Ostvorpommern trafen sich Ende Juni in Bandelin, um zum 14. Mal den Kreismeister im „Löschangriff nass“ zu ermitteln. Leider regnete es am laufenden Band. Obwohl sich die Bandeliner Kameraden im Vorfeld sehr viel Mühe bei der Herrichtung des Wettkampfpplatzes gegeben hatten,

Die Platzierten	
Frauen:	2. FF Sanz, 3. FF Zemitz
Männer:	2. FF Neuenkirchen 1 (ANK), 3. FF Lubmin

blieb es nicht aus, dass sich die eine oder andere Wasserpfütze auf dem Rasen breit machte. Aber mit Wasser kennen sich die Kameraden ja bestens aus! Kreisbrandmeister Groenow wünschte den 11 Frauen- und 14 Männermannschaften trotzdem alles Gute und faire Wettkämpfe. Die mitgereisten Fans machten pausenlos Stimmung für ihre Gruppen.

Doppelte Freude



Die Läufe gingen dann doch nicht so reibungslos über die Bühne und mehrere Fehlstarts waren zu verzeichnen. Die Kameradinnen der FF Neuenkirchen bei Greifswald erkämpften sich in 37,95 s den 1. Platz. Auch die Männer der Wehr waren in 33,39 s die Schnellsten.

JF bei Heizgerätehersteller

Der Heizgerätehersteller Webasto ist seit Jahren Sponsor und Förderer der FF Neubrandenburg. Bei einem Werkrundgang informierten sich Mitglieder der Jugendfeuerwehren Innenstadt und Oststadt über die Produktion von Standheizungen. In Anwesenheit von Stadtbrandmeister Bernd Niemczewski erläuterte Manfred Wagner (im Foto re.), Fachkraft für Arbeitssicherheit, den logistischen und produktiven Ablauf im Werk. Die Mädchen und Jungen sahen u. a. die Montage der unterschiedlichsten Heizgeräte an den Pro-

NACHRUUF

Wir trauern um unseren Kameraden

Brandmeister Jürgen Braun

Sein kameradschaftliches Verhalten und seine ständige Einsatzbereitschaft während seiner 40-jährigen Dienstzeit waren für alle Mitglieder der Wehr Vorbild.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Freiwillige Feuerwehr Schwerin-Wüstmark

duktionsbändern. Abgeschlossen wurde der Rundgang am Dauerlaufprüfstand, wo Geräte über hunderte von Stunden auf Funktion getestet werden. Webasto produziert unter anderem Heizgeräte für Pkw und Truck und verkauft sie weltweit.

Jochen Sindt



Foto Sindt

Die FF Kastorf (PCH) hatte am 21. Juni mehrfach Grund zum Feiern – die Übernahme eines neuen Fahrzeuges und die Gründung der Jugendfeuerwehr. Die Gemeinde Knorrendorf schafft für die Kameraden ein gebrauchtes Feuerwehrfahrzeug an, das die Firma Brandschutztechnik Frank Lampe, Parchim, für die Bedürfnisse der Wehr umbaute. Das LF auf LO aus dem Jahre 1968 konnte so ersetzt werden. Schon die Tatsache, dass ein neues Fahrzeug angeschafft werden sollte, führte in Kastorf zu einem großen Interesse für die Feuerwehr – neue Mitglieder konnten aufgenommen werden, darunter auch

zwei Frauen. Die Wehr zählt jetzt 22 Aktive. Auch die Jugendlichen zeigten sich interessiert. Im Rahmen der Fahrzeugübergabe, die mit einem Kinderfest verbunden wurde, konnte eine Jugendfeuerwehr mit 12 Mitgliedern gegründet werden. Die Gemeindevertretung sagte Jugendwart Hartwich jederzeit Unterstützung zu. Die Kastorfer dankten den Jugendfeuerwehren des Amtes aus RoseNOW, Jürgenstorf, Ivenack, ZetteMIN, Gülzow und Stavenhagen, die durch die leihweise Überlassung von Uniformen die Einkleidung zur Gründungsveranstaltung möglich machten (siehe Foto).

OA



Übergabe mit Überraschung

Die Gemeinde Neuenkirchen (Amt Neverin) stellt der örtlichen Feuerwehr ein neues Gerätehaus und ein neueres Fahrzeug zur Verfügung.

Am 9. August 2008 ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung, Bürgermeister Horst Ritschel konnte der Gemeindefeuerwehr ein neues Gerätehaus und einen gebrauchten MTW auf Sprinter übergeben.

Es war jedoch ein wahrlich langer Weg, der bis zu dieser Übergabe zurückgelegt werden musste. Die ersten Gespräche waren bereits 2003 geführt worden, und mit einem neuen Gemeindeführer kam neuer Schwung in die längst fälligen Veränderungsmaßnahmen. Das Problem der Gemeinde sind zwei Ortsteile (Neuenkirchen und Ihlenfeld) mit je einer Wehr und damit verbunden nicht unerhebliche Kosten. Während in Ihlenfeld ein relativ neu erbautes Geräte-



Alt + neu: Das alte Gerätehaus war nicht mehr zu retten. Im schmucken Anbau am sanierten Gemeindefeuerhaus steht der MTW.

Foto: Rieger/Dieckow



Freude: Gemeindeführer Frank Pertzsch ist die Freude über das neue Gerätehaus und die überraschende „Zugabe“ des MTW anzusehen.

haus steht, war das in Neuenkirchen (siehe Foto) nicht mehr zu retten. Und jede Wehr hatte ein LF 16 auf W 50, die, beide ebenfalls uralte, enorme Unterhaltungskosten verursachten.

Ein Konzept wurde erstellt, der Gemeindevertretung vorgestellt und planmäßig an die Umsetzung gegangen. Zunächst wurde eine Gemeindefeuerwehr mit Löschruppen gebildet. Die Kameradinnen und Kameraden konnten sich langsam mit dem Konzept vertraut machen und brachten sich durch Eigenleistungen ein. Für die Löschruppe Ihlenfeld konnte ein gebrauchtes LF 16 erworben werden.

Danach wurden die Probleme in Neuenkirchen angegangen und ein geeignetes Objekt zum Ausbau

zum Gerätehaus gesucht, da ein völliger Neubau finanziell nicht möglich war. Die Alternative war, den alten Gemeindefeuerhaus und dessen sanitäre Anlagen zu sanieren und eine Garage anzubauen. Mit Finanzen der Gemeinde, Fördermitteln des Kreises und durch Eigenleistungen der Kameradinnen und Kameraden wurden diese Maßnahmen dann realisiert.

Eine Überraschung erwartete die Kameradinnen und Kameraden am Tag der Übergabe des Hauses dann noch – sie konnten auch ein neues Fahrzeug, eben den MTW auf Sprinter, in Dienst stellen. Das gebrauchte Fahrzeug war durch eine Firma in Parchim als MTW ausgerüstet worden. Damit wurden die Bedingungen für eine soli-



Überraschung: Der für die Kameraden überraschend zur Gerätehausübergabe ebenfalls in den Dienst gestellte MTW vor der neuen Garage in Neuenkirchen.

de Feuerwehrrarbeit in beiden Ortsteilen geschaffen.

Der Dank der Feuerwehrleute gilt Bürgermeister Horst Ritschel, der Gemeindevertretung, dem KfV Mecklenburg-Strelitz und allen beteiligten Kameradinnen und Kameraden.

Norbert Rieger

Schwerer Verkehrsunfall

Bei dem schweren Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 5, zwischen Boizenburg und Lauenburg in Höhe der Ortschaft Horst, kam eine Frau ums Leben. Eine weitere Autofahrerin erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

„Zusätzlich fingen beide Unfallfahrzeuge nach dem Frontalcrash noch Feuer. Das konnten wir aber noch rechtzeitig mit einem Pulverlöscher ablöschen“, berichtete ein Feuerwehrsprecher.

Kameraden der nur wenige Minuten nach der Alarmierung eingetroffenen FF Boizenburg bargen mit hydraulischem Rettungsgerät die tote Frau aus ihrem völlig de-

formierten Ford Escort. „Um an die eingeklemmte Person zu gelangen, mussten wir uns über den Kofferraum einen Zugang in den auf der Seite liegenden Wagen schaffen. Erst danach konnten wir die Frau aus ihrem Fahrzeug holen“, erklärte Boizenburgs Gemeindeführer Bernd Buck. „Anschließend wurden noch auslaufende Betriebsstoffe abgestreut.“

Ein Notarzt sowie eine Rettungswagenbesatzung versorgte während dessen die lebensgefährlich verletzte Frau des unfallbeteiligten Ford Ka. Sie wurde nach der Erstversorgung mit dem Hamburger Rettungshubschrauber „Christoph Hansa“ ins Unfallkrankenhaus geflogen.

Christian Nimtz



Foto: Nimtz



Foto: Stephan Radtke

Sturmvogel V

„Wir haben in unserer Freizeit jede Minute in das neue Boot gesteckt“, berichtet Rene Staffelt von der DRK-Wasserwacht Müritz bei der Schlüsselübergabe für das neue RTB (www.drk-msp.de). Es wird vorwiegend auf dem Plau-

er und dem Fleesensee eingesetzt. Das Mehrzweckboot (Firma Glastron) kann mit seinem 50 PS starken Motor auch bei Notfällen auf dem Kölpinsee oder der Müritz schnell helfen. Zur Ausrüstung gehören ein Notfallrucksack und Rettungsmittel.

Lindetaler Kinderfest

Eine Fahrt mit dem Feuerwehrauto und auch noch ordentlich mit Wasser herumspritzen zu dürfen, das begeisterte die rund 40 Kinder, die mit Eltern, Omas und Opas der Einladung der FF Lindetal ins Feuerwehrhaus Ballin gefolgt waren. Kommentar von Gabi Pautz: „Ist nicht schlimm, es gibt mehr Wasser als Dreck“. Bei herrlichem Wetter verbrachten Alt und Jung einen spannenden und vergnüglichen Nachmittag. Zu bestaunen gab es

auch ein Fahrzeug der Bundeswehr sowie ein Polizeiauto.



Foto: P. Adament

Länderübergreifende Ausbildung

Gefahrgutzüge aus NWM und aus Lübeck übten gemeinsam

Die Feuerwehrtechnische Zentrale des Landkreises Nordwestmecklenburg (NWM) mit dem Übungsgelände in Warin war Anfang August Schauplatz der ganzjährigen Ausbildungsmaßnahme der Gefahrgutzüge des Landkreises und des Stadtfeuerwehrverbandes der Hansestadt Lübeck (Schleswig-Holstein). Unterstützend wirkten der Betreuungszug (Malteser) und der Sanitätszug (ASB) des Landkreises Nordwestmecklenburg mit. Das THW des Ortsverbandes Gadebusch war ebenfalls vor Ort, da diese Helfer schon lange Zeit im Gefahrgutzug Nordwestmecklenburg mitarbeiten.

Hintergrund der Veranstaltung war der Wunsch der FF Rehna – die seit Jahren den GWG 2 des Landkreises personell besetzt – und des benachbarten Gefahrgutzuges der Hansestadt Lübeck, die von ihnen bereits durchgeführten bilateralen Ausbildungen auf weitere Wehren auszudehnen. Die räumliche Nähe der beiden Gefahrgutzüge macht gemeinsame Einsätze auch über die Landesgrenzen hinweg realistisch. Mitglieder der technischen Einsatzleitung (TEL) des KfV Nordwestmecklenburg nutzten daher die Veranstaltung, um übungsmäßig die Ausbildung koordinierend zu begleiten.

Bei herrlichem Wetter und allerdings auch hochsommerlichen Temperaturen stellten sich ca. 100 Kameradinnen, Kameraden und Helfer der verschiedenen Hilfsorganisationen mit großer Einsatzbereitschaft und in einer kameradschaftlichen Atmosphäre den Aufgaben an den verschiedenen Ausbildungsstationen. Bei der Einteilung der Gruppen wurde auf eine Mischung aus den verschiedenen



Gemischte Trupps:

Trupps aus Feuerwehrkameraden und THW-Helfern übten gemeinsam das Abdichten einer Leckstelle.

Wertvolle Hilfe: Der Übungsanhänger der LFS Schleswig-Holstein bereicherte die praktische Ausbildung.

Messtechnik: Die Besatzung des GWG 2 der FF Rehna wies die Kameraden in die Handhabung von Messgeräten ein.



teten Messgeräte und Gefahrgutpumpen,

■ das Abdichten von verschiedenen Leckstellen am Übungsanhänger.

Die Ganztagsausbildung wurde federführend durch den Wehrführer der FF Rehna, Henry Wanzenberg, mit Hilfe der Führung der Gefahrgutzüge und des Sachbearbeiters Katastrophenschutz beim Landkreis, Udo Boddien, vorbereitet. Diese Eigeninitiative war notwendig, da gerade im Bereich der Einsätze mit gefährlichen Stoffen und Gütern auf Kreis- und auf Landesebene ausreichende Lehrgangs- und Weiter-

bildungsangebote seit Jahren fehlen, entsprechende Einsatzszenarien aber sach- und fachgerecht im Einsatzdienst abgearbeitet werden müssen. Der Einsatzplan „Gefährliche Stoffe und Güter“ des LK Nordwestmecklenburg, der den Aufbau des Gefahrgutzuges, dessen Alarmierung und die Abarbeitung der Einsätze regelt, hat sich, einschließlich der regelmäßigen Ausbildungsveranstaltungen, wieder einmal sehr bewährt. Die Führungskräfte tauschten bereits während der Veranstaltung erste Gedanken zur Wiederholung und Fortführung gemeinsamer Ausbildungen aus. *Daniel Selzer*

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion für Mecklenburg-Vorpommern: Bernd-Michael Möschl, Geschäftsstelle LfV Mecklenburg-Vorpommern
Tel. 0385 3031-800, Fax 0385 3031-806
E-Mail info@landesfeuerwehr-mv.de
www.landesfeuerwehr-mv.de
Herausgeber: HUSS-MEDIEN GmbH

Redaktionsanschrift: FEUERWEHR
10400 Berlin
Tel. 030 42151-379
Fax 030 42151-234
E-Mail feuerwehr.redaktion@hussberlin.de
Layout: HUSS-MEDIEN GmbH und LfV MV

Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur FEUERWEHR. Für unverlangt an die Redaktion FEUERWEHR eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung. Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.